Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alles neu

Es ist ganz klar, dass man heute nicht mehr wie einst einfach mit elf Spielern, zwei Reservespielern, einem Trainer und allenfalls drei, vier mehr oder weniger offiziellen Begleitern ausziehen kann, um die Ehre der *Fussballnation Schweiz* innerhalb und ausserhalb der Landesgrenzen zu verteidigen.

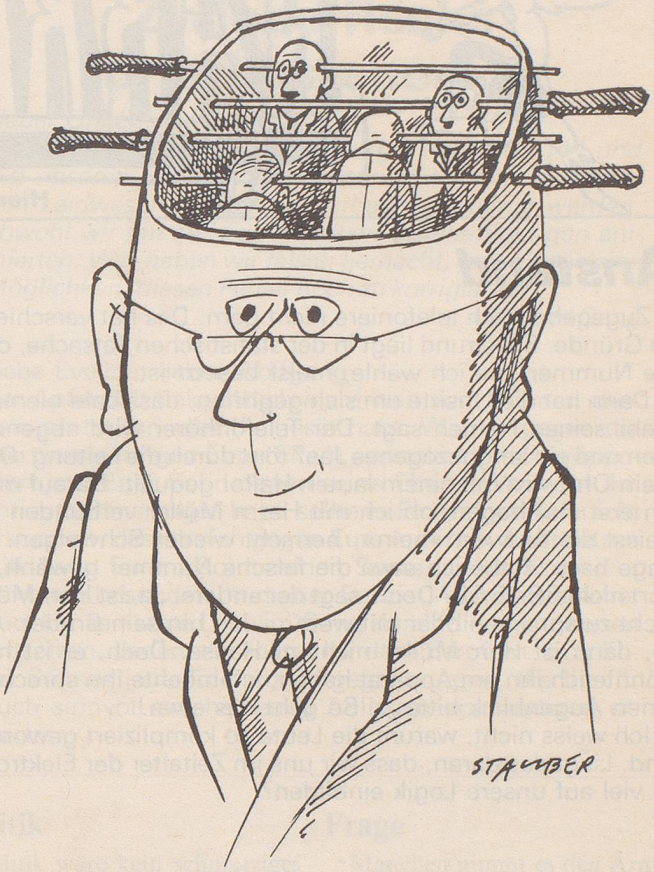
Von Hans H. Schnetzler

Heute braucht es einen ganz anderen, viel grösseren Aufwand, damit das eine oder andere ehrenvolle Unentschieden, diese oder jene knappe, aber ebenfalls sehr ehrenvolle Niederlage oder eine weitere hart erkämpfte Nichtselektion für Welt- oder Europameisterschaften erreicht werden kann.

Dies ahnte schon Paul Wolfisberg, der neue Nationalmannschaftstrainer Daniel Jeandupeux weiss es – und handelt danach. Ganz radikal hat er am ersten Arbeitstag bereits durchgegriffen, ausgemistet und neu angefangen. Ein Schritt zum erfolgversprechenden Neubeginn war, dass er den guten alten Botteron wieder in die Mannschaft zurückholte ...

Aber sonst. Da hat er nun erstens einmal einen Assistenztrainer, Urs Siegenthaler, der ihn wohl auch mit weiteren neuen Ideen assistieren soll. Der gute alte Mannschaftsdoktor ist durch *zwei* Team-Mediziner, Berbig und Vogel, hoffentlich ausreichend ersetzt worden. Noch etwas unterdotiert scheint mir – für elf normale und einige Reservespieler – das Gebiet der Physiotherapie, auf dem erst zwei Experten, Coutaz und Baudin, vorgesehen sind. Hier kann vielleicht beratend bereits der Team-Psychologe Lucio Bizzini einspringen.

Aus indiskreten Quellen, die es auch bei der obersten Fussballbehörde geben soll, hat der Nebi allerdings erfahren, dass damit der Personalbestand für «unsere» Fussballnationalmannschaft noch nicht ganz erreicht ist. Vorverträge sollen bereits mit folgenden Fachleuten abgeschlossen worden sein: für die Pédicure ist Patricia Nägeli-Schnyder verantwortlich, als Team-Coiffeuse Monica Cappelli-Via, Team-Astrologin wird Madame Else Fessier, Team-Biorhythmiker Gody Gohtsno. Fast definitiv zugesagt haben soll als Team-Samichlaus Adolf Ogi, während man für den Posten eines Team-Schutzengels noch mit einer gewissen Kopp Elisabeth in Verhandlungen stehen soll ...



Kürzestgeschichte

Symptom

Früher erkannte man die Irrenhäuser daran, dass sie gelb waren. Heute sehen Irrenhäuser aus wie andere Häuser, nur dass jetzt mehr und mehr Häuser ausserhalb der Irrenhäuser gelb sind.

Heinrich Wiesner

Benzyniker

Benzin teilweise und zumindest vorübergehend bis unter einen Franken je Liter gesunken. Dazu ein Automobilist: «Ich im Stau den Motor abstellen? Fällt mir nicht ein. Jetzt möchte ich doch davon profitieren, dass der Most so billig ist.»

wt.

Lieblicher Umweg

Stadt und Staat sind bekanntlich beteiligt an dem, was eine Spielbank herauswirtschaftet. Wer spielt und verliert, bezahlt also im Prinzip dem Staat Steuern. Ohne zu murren. Was der Generaldirektor der Wiener Casino AG so formuliert: «Wenn die Leute im Casino das Geld an den Staat abliefern, fällt der Steuerwiderstand weg.»

wt.

Konsequenztraining

Eben rief mich ein Unbekannter (der Sprache nach aus dem Norden) an, um mir ganz unverbindlich ganz sichere Börsentips anzuvertrauen.

Ich liess ihn wissen, dass meine Fränkli zu hart erarbeitet seien, um bei ihm verspekuliert zu werden, und hängte ab.

So hemmungslos gehen kleine Zeitgenossen am grossen Glück vorbei ...

Boris

REKLAME

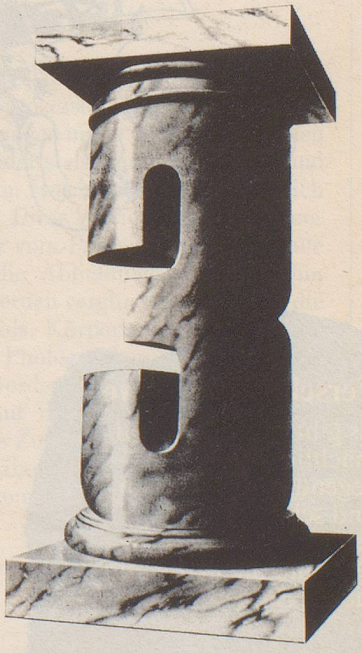
Warum

suchen Köche und Serviceangestellte, denen die Arbeit Spass macht, ihre Sommersaison-STELLE nicht im *Nebelspalter?*

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Dies und das

Dies gesehen (als altersvorsorgliche 3. Säule, offenbar):



Und *das* gedacht: Kostbarer Marmor, aber bereits etwas angeknabbert ...

Kobold